

# GribBs bleibt bei Forderung

**STANDPUNKT** Christian Hauber: neuer Schultyp kein Ersatz für Neustädter Ziele

**NEUSTADT.** Christian Hauber, Vorsitzender des Vereins GribBs, der sich die Forderung nach einem Gymnasium für Neustadt auf die Fahnen geschrieben hat, sieht die aktuelle bildungspolitische Debatte bei der SPD um die Gemeinschaftsschule entspannt. „Der Wunsch nach einer Gemeinschaftsschule ist gut und schön“, sagt er. Aber man müsse auch die Mehrheitsverhältnisse im bayerischen Landtag sehen. „So wie die jetzt sind, wird sich nicht so bald was ändern“, ist er überzeugt.

Das machte Hauber auch bei der SPD-Veranstaltung in Bad Gögging deutlich. Deshalb fragte er den Landtagsabgeordneten Martin Güll, welche Chancen er nach der Landtagswahl für die Gemeinschaftsschule sehe. Die Antwort des Abgeordneten fiel optimistisch aus. Nur wenn die politischen Verhältnisse so blieben, wie sie sind, sah er keine Chance für das neue Projekt. Güll glaubte sogar, im Falle einer Großen Koalition von SPD und CSU, die Christsozialen zur Einführung der neuen Schule überreden zu können.

Hauber sieht die Chancen für das SPD-Vorhaben nicht so gut. „Selbst wenn die neue Schule kommt, wird es lange dauern, bis sie flächendeckend eingeführt wird. Erst wird es Pilotprojekte, dann Untersuchungen, anschließend Analysen und Beratungen geben“, sagt er. Und das, erklärt Hauber, werde weitere Jahre dauern. Erst danach werde über eine flächendeckende Einführung entschieden werden.

„So lange können Eltern und Kinder nicht warten“, sagt der GribBs-Vorsitzende weiter. Deshalb gibt es für ihn auch keinen Grund, von der bisherigen Forderung des Vereins abzurücken. „Wir wollen unser Gymnasium für Neustadt haben“, stellt Christian Hauber fest. Die Gemeinschaftsschule sei daneben lediglich eine Option für die ferne Zukunft, betont der GribBs-Vorsitzende, die zudem von den politischen Mehrheitsverhältnissen im Freistaat Bayern abhängig sei. (jd)

**Hauber ist weiter fürs Gymnasium**



Mittelbayerische Zeitung vom 21.06.2012